

Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 6 (1939)

Heft: 11

Buchbesprechung: Nova

Autor: Piguet du Fay, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diesem Anlass wird in Prag ein Konzert-Zyklus aufgeführt.

Genua. Die hundertste Wiederkehr des Todes Paganinis im Mai 1940 soll in ganz Italien in grosszügiger Weise gefeiert werden; an den durch einen nationalen Ausschuss vorbereiteten Festlichkeiten beteiligen sich alle grösseren und kleineren Städte, voran Paganinis Geburtsstadt Genua, die u. a. einen internationalen Violin-Wettbewerb mit Preisen in Höhe von 100,000 Lire, eine Gedenkfeier am Grabe Paganinis in Parma, sowie eine Reihe von Konzerten veranstaltet, deren Programme die Schöpfungen Paganinis und seiner Zeit in den Vordergrund stellen.

Siena. Im Rahmen einer Gedenkfeier veranstaltete die dortige Musikakademie eine Vivaldi-Woche mit Chor-, Sinfonie- und Kammermusikkonzerten, sowie mit der Oper «Olympiade», zumeist Werke, die seit dem Tode ihres Schöpfers als verschollen galten und hier zur ersten Aufführung gelangten.

Helsinki. Der bekannte finnische Komponist Yriö Kilpinen wurde vom finnischen

Olympia-Ausschuss mit der Vorbereitung und Leitung der Musik-Olympiade Helsinki 1940 beauftragt.

Kischinew (Bessarabien). Kürzlich hatte der 64 jährige, angesehene Cellist Tscherbakow ein Engagement beim Kischinewer Sender erhalten. Trotz grosser innerer Erregung spielte er sein erstes Konzert mustergültig zu Ende. Kaum war der letzte Ton des «Herbstes» von Tschaikowsky verklungen, als Tscherbakow zusammenbrach und starb. Im Fallen ging auch sein geliebtes Instrument in Trümmer. Das Geräusch des fallenden Künstlers und des zerbrechenden Cellos wurde von den Radiohörern deutlich wahrgenommen.

La Chaux-de-Fonds. M. Georges Pantillon père, le musicien bien connu, a donné, pour raisons d'âge, sa démission de directeur du chœur d'hommes «Concordia». Rappelons à ce sujet que M. Pantillon, qui est l'auteur d'ouvrages de valeur, a dirigé pendant près de vingt ans l'orchestre «L'Odéon» de Chaux-de-Fonds. Nous souhaitons à M. Georges Pantillon une longue et heureuse période de retraite.

Nova

Instrumentalmusik.

Verlag Hug & Co., Zürich. Eine begrüssenswerte Novität für die Blockflötisten: 12 Schweizer Tänze für 2 Melodieinstrumente, gesammelt und herausgegeben von L. Witzig und A. Stern. Die hübsche Sammlung verdient weiteste Verbreitung; diese einfachen Volkstänze sind charakteristisch und gut gesetzt und werden Spieler und Hörer erfreuen. Zu jedem Tanz ist eine ausführliche Tanzbeschreibung beigegeben. Neben den bereits bekannten Anleitungen erscheint jetzt ein «Handbuch des Blockflötisten» (Heft 1 und 2), welches eine empfindliche Lücke ausfüllt, da die bisherigen Schulen im allgemeinen nur wenig technisches Übungsmaterial enthalten. Die sehr gelungenen «Variationen» über «Ein Männlein steht im Walde» v. Rothenberg f. Blockflötentrio, sowie «Leichte Tanz- und Spielstücke» für 2 Blockflöten von K. Herrmann sind ebenfalls sehr empfehlenswert. Für Flöte und Klavier sind zwei Albums erschienen, die neben bekannten Stücken wie Schumanns «Träumerei» auch seltener gehörte Melodien enthalten. Die von Altmeister Wilhelm Popp besorgte Bearbeitung verdient alle Anerkennung. Für die Freunde populärer Musik seien noch die hübschen Klavierstücke «Sur les Alpes suisses» von J. Ernst und «Am Aelplerball» von J. E. Hohner genannt.

Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig. Die von Kurt Walther herausgegebenen «Sechs Duette für 2 Flöten» (2 Hefte) von Wilh. Friedemann Bach waren lange Zeit verschollen; sie wurden nun nach dem Autograph in der Berliner Singakademie herausgegeben und für den praktischen Gebrauch bearbeitet. Diese musikalisch sehr wertvollen Duette bilden eine Bereicherung der Flötenduettliteratur und können infolge der absoluten Selbständigkeit der beiden Stimmen als gute Übung im Zusammenspiel bezeichnet werden. In Ermangelung einer zweiten Flöte kann auch Geige, event. Oboe verwendet

werden. In der Reihe alter Kammersonaten erscheint neben einer ausgezeichneten Neuausgabe von Händels Sonate in C-moll, für Oboe und Klavier mit Violoncell ad libitum, auch eine solche der Sonate in C-moll für Oboe und Klavier, mit Cello ad libitum von G. Ph. Telemann, die beiden Instrumenten bei mittlerer Ausführungsschwierigkeit sehr dankbare Aufgaben bieten. Grössere technische Anforderungen an beide Partner stellt hingegen die Sonate in H-moll für Oboe und Klavier, von Günter Raphael, welche zu den interessantesten neueren Kompositionen dieser Art gehört und der Aufmerksamkeit strebsamer Oboisten nachdrücklich empfohlen werden darf.

Edition Schott, Mainz. In seiner «Orchesterschule für Geiger» hat Josef Schmalnauer ein wichtiges Studienwerk für Orchestergeiger zusammengestellt. Der Herausgeber, ein langjähriges Mitglied des Leipziger Gewandhausorchesters, hat alle die zum Studium wichtigen Stellen der Orchesterliteratur, von J. S. Bach bis Richard Strauss in seinem Werk vereinigt und genau bezeichnet. Das 1. Heft enthält Sinfonische Werke, das 2. Opern und die Hefte 3 und 4 die Opern und Musikdramen Richard Wagners. Diese Sammlung bildet ein Studienmaterial einzigartiger Vielseitigkeit und wird den Geigern als beste Vorbereitung zum Orchesterspiel willkommen sein. Das neue Studienwerk «Polyphone Violin-Uebung von Frid. Wülbern ist in erster Linie dazu bestimmt auf die Violin-Musik von J. S. Bach vorzubereiten; daneben wird es aber als sehr anregendes und geistvoll erdachtes Studienwerk vorgeschrittenen Geigern gute Dienste leisten. In seinem gleichzeitig in einer Ausgabe für Violine und in einer solchen für Kontrabass erscheinenden Werk «Rhythmus und Melodie» geht Kurt B. Möchel von den allereinfachsten Uebungen aus und führt den Schüler allmählich unter Berücksichtigung der verschiedensten Taktarten zur Beherrschung aller rhythmischen Tücken.

Musikbücher und Belletristik.

Bibliographisches Institut, Leipzig, Auslieferung Fretz & Wasmuth A.-G. Zürich. Der bewährte Opernführer «Meyers Opernbuch» von Otto Schumann ist in einer neuen, stark vermehrten Ausgabe erschienen in welcher die neuesten Werke berücksichtigt sind. Dieser Führer erläutert Handlung und Musik durch zahlreiche Notenbeispiele und bringt biographische Notizen über die Komponisten. Ausser einer kleinen Geschichte der Oper enthält das reichhaltige Buch vieles Interessante für den Opernfreund. «Meyers Konzertführer» von Otto Schumann, Band 1 Orchestermusik und Instrumentalkonzerte, Band 2 Chormusik, sind ebenso nützlich für den Konzertbesucher, wie für den Musiker. In chronologischer Folge, nach Komponisten geordnet, werden Inhalt, Stil, geistiger Gehalt und Bedeutung der Werke dargestellt und ihr musikalischer Aufbau anhand vieler Notenbeispiele erläutert. Der Text ist auch für den Nichtmusiker leicht verständlich und wird durch ein erklärendes Fachwörter-Verzeichnis und durch eine bebilderte Instrumentenkunde ergänzt. Diese beiden Bücher werden sowohl den Mitwirkenden wie den Konzertbesuchern doppelten Genuss verschaffen.

Atlantis Verlag Zürich. Eine sehr interessante Neuerscheinung für Musiker und Musikfreunde ist das unter Mitwirkung verschiedener Mitarbeiter von Dr. W. Schuh verfasste «Schweizer Musikbuch», das neben einer Schweizer Musikgeschichte alle Gebiete der musikalischen Tätigkeit in der Schweiz behandelt. Ein ausführliches Musikerlexikon, zahlreiche Bilder und Notenbeispiele bereichern das Werk, welches in keiner Musiker- und Musikvereinsbibliothek fehlen sollte. Das von Eduard Fueter im Auftrag der Fachgruppe «Hochschulen und wissenschaftliche Forschung» an der L. A. herausgegebene Werk «Grosse Schweizer Forscher» enthält kurze Biographien, sowie Bilder von etwa 120 Schweizer Forscher, die von einigen bekannten Namen abgesehen für die meisten unserer Mitbürger «unbekannte Grössen» sind. Das gut ausgestattete Buch füllt eine empfindliche Lücke aus und bildet zugleich eine nachhaltige Erinnerung an den Höhenweg der L. A.

Verlag Friedrich Reinhardt, Basel. Die gegenwärtige politische Lage verleiht dem neuen historischen Roman «Herz und Heimat» von Rudolf Schnetzer erhöhte Bedeutung. Der bekannte Verfasser erzählt den Kampf der Stadt Schaffhausen gegen den Herzog von Oesterreich. Im Mittelpunkt des dramatischen Geschehens stehen ein junger Schaffhauser Patrizier und die Tochter eines für den Herzog von Oesterreich kämpfenden Ritters. Die beiden jungen Menschen lieben sich und haben auch ihrerseits einen heissen Kampf zu bestehen. Das Buch schliesst mit dem Einzug der Eidgenossen in Schaffhausen. Der unerschütterliche Glaube des Autors an die Siegeskraft des Guten verleiht auch seinem neuen Buch einen besonderen Wert. . . Heute mehr denn je beschäftigen sich viele mit den Ewigkeitsfragen. Solchen suchenden Menschen sei das ausgezeichnete Buch von Adolf Maurer: «Woher - Wohin» nachdrücklich empfohlen, das auf alle die uns bewegenden Fragen die einzig richtige Antwort gibt. Junge und alte Leute werden in diesem Buch Anregung und Stärkung auf den Lebensweg finden.

A. Piguet du Fay.